



StimmVolk.ch – Verein
Geschäftsstelle
Wülflingerstrasse 59
8400 Winterthur
052 222 79 62, sing@stimmvolk.ch
www.stimmvolk.ch

Leuk-Stadt, 24.02.2021

EINSCHREIBEN

Eidg. Departement des Innern
Bundesamt für Gesundheit BAG
Schwarzenburgstrasse 157
3003 Bern

Sehr geehrter Herr Bundesrat Berset
Sehr geehrte Damen und Herren des Team Covid-19

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 9. Februar 2021! Wir nehmen erfreut zur Kenntnis, dass sich der Bundesrat der Wichtigkeit von kulturellen Aktivitäten bewusst ist und den Beitrag von Chören zum sozialen Zusammenhalt schätzt.

Wir können nachvollziehen, dass es das Ziel ist, Infektionsketten zu unterbrechen und Neuansteckungen zu verhindern. Im Hinblick auf dieses Ziel sind wir grundsätzlich bereit, Massnahmen mitzutragen. Dies allerdings unter der Voraussetzung, dass diese evidenzbasiert und verhältnismässig sind.

Da Sie in Ihrer Antwort sehr im Allgemeinen geblieben sind, möchten wir Ihnen nochmals Gelegenheit geben, darzulegen, auf welche wissenschaftlichen Erkenntnisse sich das Verbot des Chorsingens stützt, und uns die Verhältnismässigkeit der Massnahmen darzulegen. Insbesondere interessiert uns, ob und konkret wie Sie im Rahmen der Prüfung der verfügbaren Massnahmen sowohl die gesundheitsfördernde Wirkung des gemeinsamen, leistungsfreien Singens (in vielen Studien belegt) einbezogen wie auch die menschlichen Kosten/Kollateralschäden der getroffenen Massnahmen (Vereinsamung, Depressionen, Suizidalität, Angststörungen etc.) in der Güterabwägung berücksichtigt haben.

Namentlich bitten wir Sie nochmals, uns die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Auf welcher Faktenbasis haben Sie das Verbot ausgesprochen? Falls diese auf wissenschaftlichen Studien basieren, bitten wir Sie, uns diese zu nennen.
 - 1.1. Gerne möchten wir von Ihnen auch wissen, wie die wissenschaftlichen Erkenntnisse von Prof. Christian J. Kähler vom Institut für Strömungsmechanik und Aerodynamik und seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Rainer Hain über Infektionsrisiken beim Chorsingen und Musizieren mit Blasinstrumenten zur Kenntnis genommen worden sind, deren Experimente eindeutig zeigen, dass die Luft beim Singen nur im Bereich bis 0,5 m vor dem Mund in Bewegung versetzt wird, unabhängig davon wie laut der Ton war und welche Tonhöhe gesungen wurde.
(<https://www.unibw.de/home/news-rund-um-corona/musizieren-waehrend-der-pandemie-was-raet-die-wissenschaft>). Sie stellen deshalb fest, dass eine Virusausbreitung über die beim Singen erzeugte Luftströmung daher über diese

Distanz hinaus äusserst unwahrscheinlich sei. Die geringe Ausbreitung der Luftbewegung ist laut Prof. Kähler nicht verwunderlich, denn beim Singen wird ja kein grosses Luftvolumen stossartig ausgestossen wie etwa beim Niesen, Husten, Pusten oder beim konsonantenreicheren Sprechen. Vielmehr besteht die Kunst des Singens darin, möglichst wenig Luft zu bewegen und trotzdem einen schönen und kräftigen Klang zu erzeugen.

2. Inwiefern und wie regelmässig ist die Verhältnismässigkeit dieser konkreten Massnahme evaluiert worden – und wird sie weiterhin laufend überprüft?
3. Inwiefern und wie werden dabei die oben erwähnten Positivwirkungen in ihrer Evaluation ins Verhältnis zu den von Ihnen festgestellten negativen Wirkungen gestellt?
 - 3.1. Inwiefern wurden bei der Verordnung die verschiedenen Faktoren, welche beim gemeinsamen Singen beteiligt sind, einbezogen und einander im Hinblick auf Gesundheitsförderung und Prävention auf allen drei Ebenen (physischer, psychischer, sozialer) gegenübergestellt: z.B. Singen +++ /Alkohol konsumieren - (-) / ... ?
 - 3.2. Warum bleiben belastende Faktoren für die Gesundheit wie z.B. Tabak- & Alkoholkonsum, Massentierhaltung, Regenwaldrodung, Pestizide, hormonaktive Stoffe, Ozon, Verschmutzung des Wassers, der Erde und der Luft, Ausbeutung der natürlichen Ressourcen unserer Erde usw. von Massnahmen unberührt während dem gesundheitsfördernden Singen gegenüber ein vergleichsloses, rigoroses Verbot verhängt wird? Wären solche Massnahmen in Anbetracht der doch wesentlich zahlreicheren Todesfälle (Jahr für Jahr) durch diese Faktoren als durch Corona-Infektionen nicht zielführender, wenn es um die Gesundheit und Entlastung des Gesundheitswesens geht?

Wir bedanken uns jetzt bereits für Ihre Antworten, die wir nun möglichst rasch erwarten, um einerseits unsere Mitglieder informieren zu können, andererseits alles unternehmen zu können, um den Zweck unseres gemeinnützigen Vereins so rasch wie möglich wieder vollständig erfüllen zu können.

Mit freundlichen Grüssen

Im Namen des Vereins StimmVolk.ch

Dieter Müller, Präsident

Gemeinnütziger Verein StimmVolk.ch

Vorstand: Dieter Müller (Präsident), Doris Wegmann, Matthias Trüb, Verena Brenn, Ueli Herter
Künstlerische Leitung: Karin Jana Beck & Matthias Gerber, Musik Duenda